



Catherine Sica

Rebellin des Schönen

Im Kunsthaus Rust im Burgenland lebt und arbeitet Catherine Sica und ermöglicht ihrem Publikum Begegnungen mit dem Schönen. Denn Sica ist bildende Künstlerin, Ausstellungskuratorin, Restauratorin, Sängerin – und eine unermüdliche Stehauffrau.

Ursula Jungmeier-Scholz

Nur wer Helles und Dunkles, Aufstieg und Niedergang erfahren, nur der hat wahrhaft gelebt“, so die Überzeugung von Stefan Zweig. Im Leben von Catherine Sica hat das Helle wie das Dunkle Platz genommen – im übertragenen Sinne von künstlerischen Erfolgen und gesundheitlichen Tiefschlägen wie in den vielfältigen Nuancen ihrer Kunst: Zauberhafte Lichtreflexionen auf ihren Gemälden repräsentieren das Helle, die schwarzen Diamanten ihrer Schmuck-Kollektion das Dunkle. Sicas Wagnis, in der burgenländischen Freistadt Rust ein Kunsthaus zu gründen, zeugt nicht nur von ihrer Liebe zur Kunst, sondern auch davon, dass erst die große Herausforderung für sie ein lohnendes Ziel darstellt. Rebellin war sie von Kind an - musste sie auch sein -, um sich dem familiären Sog der Hotel- und Gastrobranche zu entziehen. Schon mit der Muttermilch hat die in der Nähe von Freiburg im Breisgau Aufgewachsene das Hotel- und Gastgewerbe aufgesogen und eine entsprechende Berufslaufbahn stand für ihre Eltern außer Zweifel. Doch die junge Catherine, tagaus tagein im elterlichen Betrieb am Werk, träumte von einer parallelen Welt voller Farben, Klänge – und voll eigener Entscheidungen.

eigene Werbeagentur samt Verlag. „Top-Werbekunden wie die Deutsche Telekom oder BMW, VIP-Interviews und viele, viele Arbeitsstunden gehörten damals zu meinem Alltag“, erzählt Sica rückblickend. Nach zehn Jahren musste sie aus gesundheitlichen Gründen leiser treten und erfüllte sich mit einem Kunststudium in München, Stuttgart und Regensburg ein Jugendtraum. Sica spezialisierte sich auf das Restaurieren: auf Möbel ebenso wie auf Ölgemälde. „Ich habe schon als Jugendliche gerne am Flohmarkt alte Stühle gekauft und ihnen ihre Schönheit wiedergegeben.“ Noch heute restauriert sie im Auftrag privater Kunstsammler, Stiftungen und Museen.

Mit Mitte 30 wagte sie sich aus der Deckung und fing an, auch eigene Arbeiten auszustellen: Spiegelobjekte, Schalen und Gemälde; später kam auch noch selbst designer Schmuck dazu. Ohne Scheu davor, ungewöhnliche Materialien zu kombinieren und ihren Malereien charakteristische 3 D-Elemente hinzuzufügen, entwickelte Sica ihren eigenen Stil. Ihr Faible gilt den Metallen – Aluminium, Kupfer, Silber, Gold –, die sie so gekonnt in ihre Bilder integriert, dass diese je nach Lichteinfall immer neue Reflexionen und damit Stimmungen erzeugen. Und so repräsentieren ihre Werke durch ihre Vielseitigkeit und Veränderlichkeit auch ein wenig Sicas Persönlichkeit.

Schließlich emanzipierte sie sich, absolvierte eine Ausbildung zur Werbegrafikerin und gründete mit Anfang 20 in Bayern ihre



Restauriertes Presshaus als „Fashion Room“



Kunsthaus Rust

In ihrem künstlerischen Schaffen hat sich Sica auch nie auf eine Ausdrucksform festlegen lassen – so leidenschaftlich sie sich der bildenden Kunst widmet, so sehr liebt sie auch die Musik. Als Sängerin erhielt sie den Bayerischen Nachwuchspreis, textete und komponierte selbst – und begab sich eines Tages auf die Suche nach einem Schlagzeuger für ihre Band. In ihr Leben trat daraufhin nicht nur ein Perkussionist, der selbst auch malt, sondern gleichzeitig ein Mann für einen wichtigen Lebensabschnitt. „Ich hatte schon lange davon geträumt, einmal in einem Schloss bei Wien zu leben. Und mit meinem Lebensgefährten gemeinsam habe ich diesen Traum schließlich im Schloss Seibersdorf verwirklichen können und auch eine Schlossgalerie aufgebaut.“ Nicht für ewig, denn die Liebe und damit die Lebensgemeinschaft zerbrach. Aber immerhin für einige schöne Jahre.

Neubeginn in Rust

Als dann mit Mitte 40 trennungsbedingt die nächste Neuorientierung anstand, beschloss Catherine Sica, in Rust Wurzeln zu schlagen. „Ich habe diese pittoreske Stadt immer schon geliebt.“ Per Zufall fand sie die beiden aneinanderggebauten Winzerhäuser aus dem 16. Jahrhundert, mitten in Rust, „die nur darauf gewartet haben, von mir wachgeküsst zu werden.“ Somit war sie im September 2007 am Ziel.

Oder ganz am Anfang - wie man es nimmt. Rund 400 Quadratmeter mussten renoviert werden; hier war die Restauratorin ganz in ihrem Element. Gut die Hälfte der Fläche wurde zu Wohnräumen und ihrem Atelier, rund 200 Quadratmeter sind heute für die Öffentlichkeit zugänglich. Aus der Garage entstand das Entrée für das 2008 eröffnete Kunsthaus, das alte Presshaus im alten Teil des Winzerhauses verwandelte Sica in einen Fashion Room für erlesene italienische Mode. Nicht ohne zuvor den Holzwurm im Press-Stock zu besiegen und das völlig morsche Holz zu konservieren, den alten Press-Stein offenzulegen und mittels Spezial- Glaskonstruktion für das Publikum sichtbar zu machen.

Die größte Herausforderung der Gebäuderestauration, die Sica nahezu in Eigenregie vorgenommen hat, stellte jedoch der Boden des Presshauses dar. „Der war voller Bauschlamm. Die erste Schleifmaschine war nach zwei Minuten am Ende. Als eine

weitere 100-Kilo-Maschine mit Diamantschleifer nach fünf Minuten nicht mehr weiterkam, habe ich den Ziegelboden darunter eigenhändig mit der Flex freigelegt und selbst auch verputzt“, schildert Sica. Rückenschmerz inklusive.

Gesundheitlicher Tiefschlag

Ohne diese Beharrlichkeit und Urkraft, die tief in ihr wurzelt, hätte Catherine Sica wohl auch nicht den gesundheitlichen Tiefschlag vor zwei Jahren verkräftet: Eine Sepsis inklusive Gehirnhaut- und Lungenentzündung sowie ein Abszess zwischen zwei Halswirbeln stellten ihr Durchhaltevermögen auf eine harte Probe. Die behandelnden Ärzte gaben ihr nur eine 50:50- »

Einladung

Exklusiv für die Leserinnen und Leser der Österreichischen Ärztezeitung präsentiert das Kunsthaus Rust ein exklusives Event: Neben Sicas aktuellen Werken werden die Weine des Familien-Weingutes Hammer, das sich dem biologischen Weinbau verschrieben hat und für seine exzellenten Weine mit der begehrten Falstaff Burgunder Trophy und der Vinaria Trophy für den besten Sauvignon ausgezeichnet wurde, präsentiert. Außerdem gibt es im FASHION ROOM des Kunsthauses aktuelle Sommermode in Seide und Leinen aus italienischen Manufakturen. Ebenso werden an diesem Tag auch die privaten Räumlichkeiten der Künstlerin zugänglich sein.

Datum: 11. Mai, ab 14h
Ort: Kunsthaus Rust, Kirchengasse 9,
7071 Rust/Burgenland

www.kunsthausrust.at

Achtung: Begrenzte Teilnehmerzahl – daher Anmeldung unter catherine.sica@aon.at oder Tel. 0676/366 93 63 erforderlich!

» Chance, die Operation zu überleben – und selbst wenn sie aus der Narkose aufwachen würde, sei das Risiko für eine Querschnittslähmung sehr groß, so deren Prognose. Und die Ärzte gaben der damals 54-Jährigen den Rat, ihre Angelegenheiten zu regeln und ihr Testament zu verfassen. „Es war schon gewagt, so ehrlich mit mir zu sprechen, aber ich habe es letztlich als sehr positiv empfunden“, urteilt sie rückblickend. „Ich habe alles geregelt und habe mein Leben Revue passieren lassen und darin keine Entscheidung gefunden, die ich bereut hätte.“

Sica hatte Glück, überlebte nicht nur, sondern kam dank ärztlichen Geschicks, konsequenten Trainings und ungebrochenen Humors wieder auf die Beine. „Seither stelle ich nur mehr im Erdgeschoß aus und nutze den ersten Stock nur für größere Events. Und ich organisiere eher zwei als sechs neue Ausstellungen im Jahr“, beschreibt sie ihr anschließendes Downshifting light. Darüber hinaus präsentiert sie ihre Werke auch international, demnächst beispielsweise in London.

Dem Schönen begegnen

Sica hat ihr „Haus der schönen Dinge“, wie sie es auch liebevoll bezeichnet, bewusst nicht „Galerie Sica“ genannt, sondern „Kunsthause Rust“, weil sie Rust damit auch eine weitere Attrak-

tion schenken wollte. Zu sehen sind darin neben eigenen auch die Arbeiten anderer Künstler wie Voka, Manfred Baumann, Michael Fuchs und kürzlich die sensationellen Bronzen des weißrussischen Bildhauers Andrey Ostashov und demnächst die berühmten Masken des Schweizer Salvatore Mainardi, dessen Aktionismus mit Schweizer Schokolade man sich nicht entgehen lassen sollte ...

„Natürlich braucht man sehr viel Mut, so exponiert ein privat betriebenes Kunsthause zu etablieren. Aber ich hatte schon immer Visionen.“ Anfangs von den Ruster Bürgern und Weinbauern belächelt, hat sie sich mittlerweile ihren Platz im Herzen der Stadt und ihrer Bewohner erobert.

Und wer das Kunsthause Rust besucht, findet dort im Frühling 2019 neben Sicas neuem Zyklus zum Thema Verbundensein und Auflösung, ihrer aktuellen Schmuck-Kollektion mit Ringen aus eloxiertem Silber und Opalen aus Äthiopien auch Steine aus Mosambik und Antwerpen sowie belgisches Gartendekor im Rost-Design. Ebenso edle Designerstücke, Glas und Schönes aus heimischen Manufakturen. Im Fashion Room wird die Sommerkollektion ausgewählter italienischer Familienbetriebe präsentiert. Dunkles und Helles, wie es zu ihrem erfüllten Leben gehört. ☺



Wissen auf den Punkt gebracht.

E-Learning via Österreichische Ärztezeitung.*

500.000 DFP-Punkte | 250.000 absolvierte DFP-Literaturstudien

www.aerztezeitung.at